

Pflegemanagement

Kliniken Dritter Orden gGmbH Standort München

Die Kliniken der Dritten Orden gGmbH Standort München leisten einen wesentlichen Beitrag zur Gesundheitsversorgung in der Region. Mit 574 Betten, 44 Plätzen für teilstationäre Behandlung, zehn Fachkliniken, einem ambulanten Operationszentrum, fünf Belegabteilungen und mehr als 30.000 stationären Kranken jährlich hat das Klinikum Dritter Orden überregionales Ansehen erworben – in der Fachwelt ebenso wie bei Patientinnen und Patienten. Seit 2019 hat das Unternehmen TIP HCe im Einsatz. Damit wurde nun im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit Dedalus ein digitales Pflege-Berichtswesen erstellt, um den größten Fachbereich des Krankenhauses zu analysieren und zu steuern.

Hintergrund/Ausgangssituation

In der Vergangenheit wurde die Pflegedokumentation in den Kliniken des Dritten Ordens durch Mitarbeitende der Pflegedirektion ausgewertet. Anhand von manuell geführten Excel-Tabellen wurden verfügbare Dokumentationen wie Checklisten, Sturzprotokolle, Dekubitus-Meldungen und Ausfallstatistiken ausgewertet. Zudem wurden Patienten- und Pflegepersonaldaten für QFR-RL und PPUGV-Auswertungen erfasst.

Die händische Erstellung der Auswertung war sehr arbeitsintensiv, zeitaufwändig und fehleranfällig. Die erlangten Ergebnisse ermöglichten nur einen groben Einblick über ausgewählte Teilbereiche, ein repräsentativer Gesamtüberblick fehlte.

Für eine gezieltere Steuerung soll mit TIP HCe für epa und LEP ein regelmäßiges Berichtswesen etabliert werden, in Form der systematischen, digitalen Auswertungen von Pflegeparametern. Ziel war es, den Ist-Zustand möglichst aktuell und vollständig zu erfassen, Kennzahlen abzuleiten und anschließend Vergleiche und Übersichten zu ermöglichen. So können möglichst schnell Steuermaßnahmen ergriffen werden, die die Pflegequalität weiterhin steigern.

Anforderungen/ Herausforderungen

Bisher lagen nur wenige valide und repräsentative Kennzahlen für den pflegerischen Dienst vor, womit Zusammenhänge und Entwicklungspotentiale

unerkannt blieben. TIP HCe soll diese Potentiale, aber auch Stärken durch gezielte Auswertungen sichtbar machen und richtungsweisende Verlaufsübersichten ermöglichen. Des Weiteren soll zukünftig auch das Personalplanungsprogramm in die Cubes eingebunden werden, um die Ergebnisse der Cubes mit Personaldaten zu verknüpfen.

Eine der Herausforderungen während der Implementationsphase war, das Controlling mit ausreichend zeitlichen Ressourcen zu versorgen. Die Erstellung von Auswertungen, die korrekte Ergebnisse liefern, ist zeitintensiver als ursprünglich angenommen. Bei stichprobenhaften Datenüberprüfungen fiel auf, dass die gezeigten Ergebnisse nicht immer korrekt waren, Interpretationsspielraum boten bzw. Fragen aufwarfen. Daraufhin begann im Medizincontrolling die aufwändige Fehlersuche. So ka-



„Durch den Einsatz der epaAC- und LEP-Analysen können wir erstmalig pflegerische Belastungsspitzen sowie die Pflegequalität digital erfassen und so schneller und gezielter Steuerungsmaßnahmen ergreifen.“

Tassja-Karolin Weber, Projektleiterin Digitalisierung
Klinikum Dritter Orden München



men unter anderem Unzulänglichkeiten in hauseigenen Prozessen, Abweichungen im Workflow der Pflegenden selbst, aber auch Fehler im KIS zum Vorschein. Für eine korrekte Datenbasis mussten diese zunächst korrigiert oder die Berichte anders aufgebaut werden. Hier leistete das TIP HCe-Team wertvolle Hilfestellung.

Des Weiteren verleiteten die zahlreichen Möglichkeiten zu vielen interessanten Auswertungsmöglichkeiten, sodass sich die Projektgruppe immer wieder auf Ihre Prioritäten besinnen musste.

Lösung

Für das Pflege-Reporting im Dritten Orden werden epa- und LEP-Analysen, sowie ein Live-Pflegecockpit und Medikations-Analysen aufge-

baut. Die datenhaltenden Systeme ORBIS, E&S und Fidelis wurden angebunden.

Derzeit erstellt das Controlling wöchentlich eine Isolationsauswertung auf Basis von LEP, eine Assessmentauswertung und quartalsweise eine Analyse der Freitextmaßnahmen. Sobald die Datenqualität ausreichend ist, wird mit Standardberichten gearbeitet. Dazu müssen noch die Daten aus dem Dienstplanungsprogramm einbezogen werden.

Die Auswertungen werden dem Pflegecontrolling in der Pflegedirektion zur Verfügung gestellt und in das Unternehmensberichtswesen integriert. Zudem werden die Auswertungen von der Pflegedirektion und den Pflegedienstleitungen analysiert, wo – falls notwendig – Steuermaßnahmen zur Verbesserung der Pflegequalität ab-

geleitet, aber auch Stärken hervorgehoben werden. Die Stationsleitungen erhalten die Assessmentübersicht zur Analyse von Abweichungen zum vereinbarten Dokumentationsworkflow. Zudem erhält auch die Kodierung eine Auswertung zur Isolierung, um die Abrechnung zu unterstützen.

Die Auswertungen werden aktuell vom Controlling per Snapshot (BIC-Funktionalität) bereitgestellt. Eine Live- sowie eine automatisierte Auswertung ist geplant.

Sobald die erste Phase der Implementierung der Pflege-Auswertungen abgeschlossen ist, sind noch detailliertere Auswertungen der LEP-Maßnahmen geplant. Zudem sollen die Pflegecockpits als zeitnahe Auswertungstool implementiert und das Dienstplanprogramm eingebunden werden.



„TIP HCe ist ein transparentes Steuerinstrument und unterstützt uns dabei, die Effizienz, Effektivität und Qualität der Pflege sicherzustellen.“

Martina Amerhauser, Pflegedirektorin,
Klinikum Dritter Orden München

Aktuelle Use Cases

- Aufstellung von verwendeten Freitextmaßnahmen für die Zuordnung zu LEP-Maßnahmen sowie zur eventuellen Ergänzung des LEP-Kataloges
- Assessmentauswertung EPA: Überblick über die Regelmäßig- und Vollständigkeit der epa-Assessment-Durchführung (Erst-, Zwischen- und Abschluss-Assessment)
- Darstellung des SPI im Aufenthaltsverlauf (in Bearbeitung)
- Erstmalige globale Übersicht über die Pflegeanamnese und Maßnahmendokumentation
- Einleitung von qualitativen Steuerungsmaßnahmen

Weitere Entwicklungen zur Übersicht und Steuerung des pflegerischen Dienstes

- Auswertung der risiko-orientierten Pflegeplanung
- Auswertung der Maßnahmenplanung für das Delir- und Isolationsmanagement
- Auswertung der pro Schicht dokumentierten Pflegemaßnahmen
- Auswertung der zeitaufwändigsten Pflegemaßnahmen
- Plausibilitätsprüfung der Übergangsdokumentation der PPR im Vergleich zum SPI

Vorteile

Die Pflege ist insgesamt der größte Fachbereich im Krankenhaus. Mit den Auswertungen von TIP HCe stehen erstmalig zentral erhobene Daten für die Pflege zur Verfügung, um damit datenbasiert und zielgerichtet zu steuern. „Die Entwicklungspartnerschaft mit TIP

Anzahl von Fall Nr code	Februar	März	April	Mai	Juni
⊕ 01. nicht kategorisiert	235	201	172	80	94
⊕ Abführmaßnahme	17	9	21	13	3
⊕ Arzt	5	16	4		
⊕ Assistenz	7	2	2	4	3
⊕ beobachten/kontrollieren/Überwachen	193	172	194	78	85
⊕ CTG-Oxford	13	20	4	3	
⊕ Desinfektion			1		
⊕ Fruchtwasser	33	59	22	3	3
⊕ Gastro/Koloskopie	17	22	9	9	9
⊕ HELP					
⊕ Inhalation	4	10	5		2
⊕ Körperpflege	23	23	28	22	13
⊕ Kühlung	9	9	7	5	
⊕ Lagerung/Mobilisation	43	14	35	36	4
⊕ Mahlzeiten	10	14	21	21	6
⊕ Medikament	28	52	55	30	28
⊕ Nachtdienst	578	546	161	12	20
⊕ Schmerzen					
Migräne Kopfschmerz überwachen				1	
Schmerzen beobachten					2
schmerzen überwachen	1	1	1		
Schmerzpumpe kontrolle	1	3			
Schmerzpumpe kontrollieren				4	
schmerzpumpe überwachen		1			
Kopfschmerzprotokoll					1
⊕ Telemetrie	25	28	19		1
⊕ Thema:Hals	10	16	16	5	
⊕ Toilette	7	3	4	4	1
⊕ Vitalzeichen	5	8	14	13	12
⊕ Wehen/Wehentätigkeit	26	22	22	11	3
⊕ Wundversorgung/Verbandswechsel/Wickel	50	65	50	44	42
⊕ Zu-/Ableitungen	96	105	91	100	87
Gesamtergebnis	1436	1421	959	497	419

Abbildung 1: Auswertung der dokumentierten Freitextmaßnahmen (original Schreibweise der Pflegekräfte). Hieraus geht hervor, welche Pflegekategorien / Pflegemaßnahmen mit einer Freitexteingabe statt mit einer LEP-Maßnahme dokumentiert wurde/-n. Abgeleitete Steuermaßnahmen können entweder eine individuelle Nachschulung zur Verwendung der entsprechenden Dokumentationsmethode / LEP-Maßnahmen oder bei Bedarf die Ergänzung der fehlenden Pflegemaßnahme im hauseigenen LEP-Katalog (samt der Information an LEP mit der Bitte um Ergänzung) sein. Die erstellten Kategorien werden laufend bearbeitet und ergänzt.



LEP Maßnahmen	☐ Besondere Händedesinfektion durchführen		☐ Ein-/Ausschleusen Isolationszimmer		☐ Isolationszimmer vor-/nachbereiten	
Patienten	2 14:00 - 22:00	3 22:00 - 06:00	2 14:00 - 22:00	3 22:00 - 06:00	2 14:00 - 22:00	3 22:00 - 06:00
Station 17						
		2	1	2	1	2
M 06.2024		2	1	2	1	2
15.06.2024		2	1	2	1	2

Abbildung 2: Auswertung der Mindestdokumentation an Isolationsmaßnahmen bei infizierten und isolierten Patienten pro Schicht zur Sicherstellung der entsprechenden Vergütung

HCE für die Pflegeauswertungen in TIP HCE bot uns die großartige Möglichkeit, von Anfang an dabei zu sein und eigene Ideen und Bedarfe in die Entwicklung einfließen zu lassen. Ein herzliches Dankeschön an Heiko Boknecht und sein Team“, lautet das positive Resümee von Tassja-Karolin Weber, Projektleiterin Digitalisierung.

„Die digitalen Auswertungen werden künftig eine immense Zeitersparnis sowie wesentlich umfangreichere und präzisere Analysen als in der Vergangenheit erbringen. Hiermit erhalten wir erstmals eine Verlaufsdarstellung sowie einen zeitnahen und detaillierten Einblick in die Dokumentationsqualität der Pflegeleistungen und der epa-Assessments auf allen ausführenden Stationen. Hieraus haben wir bereits erste Steuermaßnahmen abgeleitet“, zeigt sich die Pflegedirektorin Martina Amerhauser zufrieden.

„Zudem konnte anhand der Ergebnisse einer Auswertung der Freitext-Pflegemaßnahmen der Maßnahmenkatalog weiter angepasst werden, sodass dieser die Leistungen des pflegerischen Dienstes präziser abbildet und deren Abrechnung erleichtert“, ergänzt Tassja Weber.

„Ziel ist es, die Effizienz, Effektivität und die Qualität der Pflege durch das Pflegecontrolling sicherzustellen. Somit kann durch TIP HCE ein geeignetes Ressourcenmanagement von Personalstrukturen, eine Qualitätskontrolle von pflegerischen Leistungen sowie ein Finanzcontrolling für den Pflegedienst

bereitgestellt und daraus resultierende Leistungskennzahlen abgeleitet werden“, fasst die Pflegedirektorin Martina Amerhauser zusammen.

Mit der strukturierten Datenanalyse steht ein transparentes Steuerinstrument zur Verfügung, welches die Pflegedirektion bei der strategischen Planung unterstützt“, bekräftigt Martina Amerhauser, Pflegedirektorin im Klinikum Dritter Orden München.

UNTERNEHMENSPROFIL	
Kliniken Dritter Orden gGmbH München	
Land:	Deutschland
Kliniken:	2
Betten:	München: 574 Betten und 44 teilstationäre Plätze Passau: 80 Betten und 5 teilstationäre Plätze
Mitarbeiter:	2043 (München), 486 (Passau)
Stationäre Fälle	27.500 (München) 4.700 (Passau)
TIP HCE im Einsatz seit:	2019
Mandanten	4
TIP HCE Module:	ANL, DOK, DRGSIM, DSO, ELV, FIN FIBU, KEN, KORE, KTR, LEI, MARKT, MAT, MCO, MDK, OPS, PAT, PEPP, PER, VID, Pflege